

**1979** Erste naturwissenschaftliche Ausstellung „Natur erkennen“ am 16. März eröffnet. Zwischen Oktober 1979 und Februar 1981 wurden die Aufgaben des Bereiches interimistisch von Dr. Franz SPETA wahrgenommen. „...Die unbedingt notwendige Pflege, die Abwicklung des Entlehnverkehrs und die damit verbundene Korrespondenz wurde durchgeführt“ (SPETA 1981: 46).

**1981** Am 2. März übernahm Mag. Fritz GUSENLEITNER (geb. 1957) als Entomologe die Betreuung der Evertebratensammlung (GUSENLEITNER 1983: 149).

**1983** Räumung des Pflanzaglgutes und Umzug in ein dreistöckiges Gebäude in der Lindengasse in Linz-Urfahr (Bau des Jahres 1968).

**1985** Die Sammlungsbestände Evertebrata ... des 1. Stockes wurden in das Erdgeschoß verlagert. ... Die Nasspräparate im Parterre konnten in einem neu adaptierten Kellerraum untergebracht werden (GUSENLEITNER 1986: 53).

**1986** ...erst im Spätfrühling die adaptierten

**Bürräume im 1. Stock bezogen** (GUSENLEITNER 1987: 43).

**1988** Ausarbeitung der wissenschaftlichen Konzeption für das neue Museum „Natur, Mensch und Umwelt“ ... Idee einer **Miteinbeziehung des naturkundlichen Museums in den Schlossbereich** – ehemaliger Südflügel bzw. Diskussion eines neuen Standortes zwischen Winterhafen und Autobahnbrücke bzw. auf dem Grundstück der Landesfrauenklinik (Eigentümer Land Oberösterreich) (PROKISCH & DIMT 1995: 62f.).

**1991** Planungsarbeiten und Baubeginn für das Biologiezentrum in Urfahr-Dornach (ehemaliges Blindenheim).

**1992** Dienstantritt von Dr. Erna AESCHT am 2. Jänner

**1992** Im Dezember Übersiedlung der biologischen Abteilung in die J.-W.-Klein-Str. 73

**2002** Ausbau des Dachbodens, u.a. für das „FOISSNER-KLEIN-Archiv“

#### Erna AESCHT (Abb. 14, 37)

Ich wurde am 13. März 1958 in Ostermiething (Bezirk Braunau am Inn) geboren und besuchte Schulen in St. Pantaleon, Bürmoos und Salzburg, wo ich 1977 die Reifeprüfung ablegte. Von 1976 bis 1980 Saisonkraft und Photokopistin bei der Firma Kodak in Salzburg. 1979 bis 1985 Studium der Zoologie und Botanik an der Universität Salzburg und Promotion zur Doktorin der Philosophie am 24. Oktober 1985. Von 1. Oktober 1985 bis 31. Dezember 1986 Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes an der Freien Universität Berlin. Zwischen 7. Jänner und 6. Juli 1987 absolvierte ich ein Akademikertraining am Institut für Zoologie der Universität Salzburg, wo ich zwischen 7. Juli 1987 und 31. Dezember 1991 als Vertragassistentin (halbtätig) beim Projekt „Forstdünger aus Biomasse“ beschäftigt war; Eintritt in das OÖ. Landesmuseum am 2. Jänner 1992. Veröffentlichungen von 1984 bis 1988 laufen unter dem angeheirateten Na-

men WIRNSBERGER, seither wieder unter dem Geburtsnamen AESCHT. Die Publikationen ab 1991 sind im Beitrag GUSENLEITNER & AESCHT in diesem Band (Seite 521ff.) aufgelistet.

Am 24. November 1987 erhielt ich den 1. Preis der Salzburger Landesregierung für meine Dissertation „Taxonomische und feinstrukturelle Untersuchungen über die Morphogenese und Phylogenese hypotricher und colpodider Ciliaten (Protozoa: Ciliophora)“ (Gutachter: Hans ADAM, Wilhelm FOISSNER) und am 16. Dezember 1987 eine Talentförderungsprämie der Oberösterreichischen Landesregierung für Untersuchungen auf dem Gebiet der Zoologie (SPETA 1988). Derzeit Gutachterin für das „European Journal of Protistology“ beim Urban & Fischer Verlag Jena und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Schriftenreihe „Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik“ der Universität Linz.